

Themen:

- 1.) 2020
 - 2.) Busverkehr nach Potsdam: Wie ist die Bilanz zum Jahreswechsel?
 - 3.) Mehr Geld für die Ortsteilförderung
 - 4.) Fußball-Fun-Turnier
 - 5.) Kurzmeldungen
 - 6.) Termine und Hinweise
-

1.) 2020

Die 10er Jahre dieses Jahrhunderts sind vorbei, die 20er haben begonnen. Vor zehn Jahren, im Januar 2010, habe ich diese Fotos in Groß Glienicke aufgenommen:



Links: Spaziergang über den Uferweg, rechts: Rodelpartie an einem Abhang zur Seepromenade. (Der Rodler ist Alfons Wening, heute Mitglied des Ortsbeirates.)

Vor zehn Jahren lag wochenlang Schnee im Winter. Inzwischen scheint es solche Winter in unseren Breiten kaum mehr zu geben. Wenn die Anzeichen nicht trügen, hat der Klimawandel derart Fahrt aufgenommen, dass man sich kaum vorstellen mag, wie sich die Jahreszeiten und die Natur bis zum Ende dieses Jahrzehnts geändert haben werden. Klimaforscher sagen ja, dass in diesem Jahrzehnt die Kehrtwende beim CO₂-Ausstoß gelingen muss, um eine unkontrollierbare Erderwärmung noch zu verhindern.

Wir starten in ein Jahrzehnt, in dem die Regierungen und wir als Bürgerschaft herausgefordert sind, das Industriezeitalter zu überwinden – das Zeitalter, in dem man so tut, als ob unser Ökosystem alles aushalten würde. 2019 hat Potsdam den Klimanotstand ausgerufen; das klingt etwas komisch, aber wenn man sich ernsthaft mit den rasanten Veränderungen auseinandersetzt, trifft es die allgemeine Lage. Wir sehen´s ja am Wasserstand des Groß Glienicker Sees, der nach zwei trockenen Sommern bedrohlich gesunken ist. Wie mag der Wasserstand in zehn Jahren sein? Ist dann der See nur noch ein Tümpel? Zwei Fotos:



Das linke Foto habe ich 2007 aufgenommen, es zeigt den grün schimmernden Teich im GutsPark an einem schönen Sommertag. Das Foto rechts zeigt die Fläche an einem sonnigen Frühlingstag 2019: Der Teich ist inzwischen ausgetrocknet. Auch der „Kleine See“, den es früher zwischen der B 2 und der Waldsiedlung gab, ist ausgetrocknet.

Das Winterfoto vom **Uferspaziergang** ist auch in anderer Hinsicht historisch: 2010 konnte man noch entlang des gesamten Westufers spazieren gehen. Wenige Monate später folgten Sperrungen durch private Ufereigentümer. Die Sperrungen (die ersten 2009 am Südostufer des Sees) machten das Problem deutlich, das bis heute nicht gelöst ist: das öffentliche Wegerecht auf dem Uferweg. Inzwischen gibt es viele Teilstücke mit gesichertem Wegerecht. Aber es fehlen noch die Teilstücke, für die die Stadt Enteignungen beantragt hat. Bei etwa einem Drittel der Anträge hat die Enteignungsbehörde des Landes - ausnahmslos positiv – entschieden. In *einem* Fall ist die Entscheidung auch vom Gericht in erster Instanz bestätigt worden. Voraussichtlich im Frühjahr wird das Oberlandesgericht über die Berufung der Eigentümer gegen dieses Urteil verhandeln.

Was kann die Stadt Potsdam tun? Endlich wieder einen Ufer(weg)beauftragten einstellen, der oder die sich mit der nötigen Kompetenz um die Uferthemen kümmert!

Bei einem anderen Thema geht es voran: Die Arbeiten am **Bebauungsplan 19** für das Sport- und Gewerbezentrum an der L 20 sind so weit gediehen, dass die Pläne nun öffentlich ausgelegt werden und die Bürgerbeteiligung beginnt. Wer die Fußballplatz-Problematik verfolgt hat, weiß, wie dringend wir das Sportzentrum am Ortsausgang benötigen.

Das andere große Thema ist der **Verkehr**. Aus Groß Glienicker Sicht habe ich besonders die Strecke zwischen Krampnitz und dem Abzweig Ritterfelddamm im Blick. Beim Knotenpunkt B 2/ Ritterfelddamm geht der Ausbau nur in Zusammenarbeit mit dem Berliner Bezirk Spandau – und der wiederum ist davon abhängig, dass sich das Land Berlin engagiert. Ein schwieriges Feld, wie ich in meinen bisherigen Gesprächen festgestellt habe...

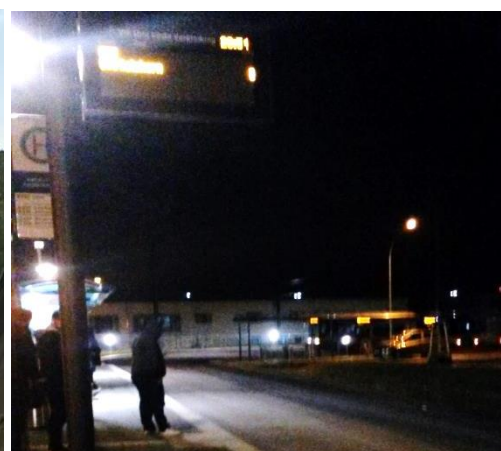
Für Groß Glienicke muss es uns gelingen, dass der **Ausbau der B 2** mit Geh- und Radwegen sowie Mittelinseln in die (zumindest mittelfristige) Investitionsplanung der Stadt Potsdam aufgenommen wird. Außerdem sollte im staunahen Bereich vor Krampnitz eine **Busspur** geplant werden, damit der ÖPNV nicht im Stau steckt. Und der **Radweg** wird nicht ausreichen, wenn das Rad ein ernstzunehmendes Verkehrsmittel sein soll, um in Zukunft zur Tram nach Krampnitz zu fahren. Einen zweiten Radweg zu bauen, wird mindestens in der zweiten Hälfte der 20-er Jahre nötig sein. Die Planungen dazu können gar nicht früh genug beginnen.

2.) Busverkehr nach Potsdam: wie ist die Bilanz zum Jahreswechsel?

Seit Dezember 2017 müssen fast alle, die mit dem 638er Bus in die Potsdamer City fahren, am Campus Jungfernsee umsteigen. Für Groß Glienicke ist das eine eindeutige Verschlechterung des ÖPNV-Angebots. Dies zu revidieren, haben der ViP, die Stadtverwaltung und alle Parteien der Stadtverordnetenversammlung abgelehnt. Immerhin haben die Stadtverordneten am 6. Juni 2018 einen Katalog von Maßnahmen beschlossen, durch die die Verschlechterungen abgemildert werden sollen.

**Was ist inzwischen geschehen und was nicht?
Hier ein Fakten-Check:**

- An den Straßenbahnen der Linie 96 soll man die Busanschlüsse lesen können:
😊 **Ja, das ist gemacht worden.**
- In der Stadt soll an den elektronischen Tafeln der Haltestellen angezeigt werden, wenn man mit der 96er Tram den Anschlussbus nach Groß Glienicke erreicht:
😊 **Ja, die Anschlüsse werden angezeigt.**
- Die Unterstellmöglichkeiten am Campus sollen verbessert werden.
😊 **Ja, die Unterstände sind ausgebaut worden.**
- Es sollen weitere Direktverbindungen zum HBF in Spitzenzeiten und durchgehende Fahrten zum HBF in den Abendstunden geprüft werden.
😞 **Nein, auch im neuen Fahrplan ab 2019 gibt es keine weiteren Direktverbindungen; auch abends gibt es keine durchgehenden Busse ab HBF nach Spandau.**
- Die Umsteigesituation am Campus Jungfernsee soll verbessert werden, direkter Umstieg zwischen Bus und Tram soll ermöglicht werden.
😞 **Nein, einen Tür-zu-Tür-Umstieg gibt es fast nie.**
- Der Bau eines barrierefreien WC und einer Verkaufseinrichtung sollen geprüft werden:
😞 **Nein, da hat sich nichts getan.**



Links: Das ist gut: Auf den Anzeigetafeln erfährt man in der Stadt, mit welcher Tram man den Anschluss zum 638er Bus hat.

Rechts: Das ist der Alptraum. Warten im Dunkeln am Campus Jungfernsee. Und hinten steht der Bus, macht Pause und lässt niemanden einsteigen.



Resümee Anfang 2020:

Vor allem die Orientierung in der Stadt ist verbessert worden. Man sieht, ob die 96er Tram zum Anschlussbus nach Groß Glienicke fährt. Dadurch kann man in der Stadt bleiben und lange Wartezeiten am Campus vermeiden.



Schlimm ist vor allem die Situation am Abend. Dass Fahrgäste an der Campus-Schleife auf den Bus warten müssen, ist und bleibt eine Zumutung. Man kann sich kaum ein größeres Gefühl der Unsicherheit vorstellen, als an diesem gottverlassenen Ort im Dunkeln auf den Bus oder die Tram zu warten - vor allem für Kinder, Jugendliche und

Frauen. Hinzu kommt, dass der 638er nicht abgefahren sein darf, wenn die Tram ankommt. Mir ist es einmal abends passiert, dass die Tram 90 Sekunden Verspätung hatte – und der 638er war abgefahren. Wie mir berichtet wurde, passiert das immer wieder. Es darf aber unter keinen Umständen passieren!

Wenigstens abends sollten die Trams und die Busse, die am Campus Pause machen, verpflichtet werden, die Fahrgäste einsteigen zu lassen. Und das Ziel sollte weiter sein, dass die Busse abends, wenn sie nur noch im Stundentakt verkehren, bis zum HBF durchfahren. Ich werde mich dafür einsetzen, dass sich die Stadtverordneten mit dem jetzigen Stand nicht zufrieden geben.

3.) Ortsteilförderung: Es gibt mehr Geld

Potsdam wächst. Das betrifft auch die meisten (nicht alle) „neuen“ Ortsteile. Eine angenehme Folge: Mit dem Beginn der neuen Wahlperiode nach der Kommunalwahl 2019 erhöht die Stadt Potsdam auch die Gelder für die Ortsteil-Förderung. Oder, wie es korrekt heißt: die Mittel zur Förderung des örtlichen Gemeinschaftslebens.

Als der Oberbürgermeister dies in der Beratung mit den Ortsvorstehern mitteilte, gab es allerdings einen Wermutstropfen. Während sich alle größeren Ortsteile über Zuwächse freuen konnten, sollten die kleinen Ortsteile etwas weniger bekommen. Um das zu vermeiden, habe ich vorgeschlagen, dass die kleineren keine Abzüge bekommen und diese auf die größeren Ortsteile verteilt werden. Auf alle „Gewinner“ verteilt sind die Einbußen gering. Darauf haben wir uns dann verständigt.

Für uns bedeutet die Neuregelung: Bis 2019 betrug die jährliche Summe für Groß Glienicke 17.746 Euro. Ab 2020 liegt die Summe bei etwa 20.800 Euro (ganz genau steht sie noch nicht fest). Das heißt: Wir haben mehr Möglichkeiten, unsere Ortsteilkultur zu pflegen und zu fördern. Das ist mehr wert, als manchem vielleicht bewusst ist. Denn die Möglichkeit, dass der Ortsbeirat im eigenen Ortsteil Projekte fördern kann, ohne in der Stadt darum kämpfen zu müssen, ist ein riesiger Vorteil.



Kino auf der Badewiese, Ortseingangstafel mit Wappen, Dorffest: Mit den Fördermitteln haben wir in Groß Glienicke viel für unser Ortsteil-Leben tun können.

Allein unser Dorffest – ohne die Ortsteil-Mittel könnten wir das so nicht feiern. Oder die schöne neue Tafel am Ortseingang gegenüber dem Potsdamer Tor: auch die verdanken wir der Ortsteil-Förderung. Oder die historischen Schaukästen des Groß Glieniccker Kreises. Oder Vieles, das die Vereine anschaffen und veranstalten konnten, vom Beamer bis zu Bierbänken. Oder das Bürgerbüro des Revierpolizisten und des Ortsvorstehers. Oder der Internet-Auftritt von Groß Glienicke: Wenn man sich vergegenwärtigt, was wir seit 2003 aus die Ortsteilmitteln fördern konnten, ist da wirklich viel zur Entwicklung des örtlichen Gemeinschaftslebens geschehen! Auch wenn es natürlich nicht ohne bürokratischen Aufwand geht. Ich denke, die Erhöhung der Gelder ist ein Anlass, diese Ortsteilförderung mal zu würdigen und sich zu freuen, dass es sie gibt.

4.) Fußball-Fun-Turnier in der Preußenhalle

Der Alexander-Haus-Verein hat am 14. Dezember in Kooperation u. a. mit dem Fußball-Verein Rot-Weiß und der Flüchtlingsunterkunft wieder ein Fußball-Fun-Turnier durchgeführt. Nach dem Turnier im Februar war es das zweite Fun-Turnier 2019. Dieses Mal musste es in der Preußenhalle stattfinden, weil die Sporthalle auf dem Schul-Campus nach der Wasserschaden-Sanierung noch nicht wieder zur Verfügung stand. Nichtsdestotrotz hatten zunächst die Kinder und dann die Erwachsenen viel Spaß beim Kicken „just for fun“.



Foto links: Berlind Wagner, die Organisatorin vom Alexander-Haus e. V., mit dem Schiedsrichtergespann von der SG Rot-Weiß. Foto rechts: Fun-Fußball - durch Los wurden die Teams gebildet.

5.) Kurzmeldungen

Die **Turnhallensanierung** konnte Ende 2019 endlich abgeschlossen werden! Sein traditionelles Badminton-Turnier hat der SC 2000 wieder in der großen Sporthalle an der Schule durchgeführt. Die Regenentwässerung muss allerdings noch verbessert werden, damit die Halle bei Starkregen nicht noch einmal überschwemmt wird.



Gefährliche Silvesterknallerei: An der Ecke Ulrich-Steinhauer-Strasse fing eine Hausfassade Feuer. Zum Glück ist nicht noch mehr passiert.



Die linke Seite des Potsdamer Tor-Ensembles ist fertig: Noch vor Jahresende ist das letzte Mauerstück gestrichen worden. Dank an Fa. Roland Schulze! Jetzt steht noch die Sanierung der Mauer rechts an.

6.) Hinweise und Termine

Im Schaukasten im Mühlberg-Center und im Schaufenster des Bürgerbüros hängen Immobilienangebote der BVVG aus. Für Grundstücke am Südwestrand von Groß Glienicke können noch bis zum 30. Januar Angebote abgegeben werden. Die Informationen dazu finden Sie auch auf unserer Groß Glienicke-Webseite im Kalender unter dem Datum 30. Januar.

Aktuelle Informationen finden sie auf unserer website: www.gross-glienicke.de

Der Ortsbeirat tagt wieder am 18. Februar 2020 um 19 Uhr **im Begegnungshaus**. Antragsschluss ist der 3. Februar.

Winfried Sträter, Ortsvorsteher